

ZeitenWelten

Zur Verschränkung von Weltdeutung und
Zeitwahrnehmung im frühen und hohen Mittelalter

Programm der Abschlussstagung

16.-18. April 2015
Universität Duisburg-Essen, Campus Essen

Donnerstag, 16. April 2015

16.30 Anreise

17.15 Begrüßung
Prof. Dr. Amalie Föbel, Duisburg-Essen

Einführung in das Tagungsthema
Dr. Miriam Czock, Duisburg-Essen & Dr. Anja Rathmann-Lutz, Basel

Pause

18.15 «Zeit und Geschichte. Zum Zeitverständnis und dessen historiographischer
Umsetzung in der früh- und hochmittelalterlichen Chronistik»
Abendvortrag mit Diskussion
Prof. em. Dr. Hans-Werner Goetz, Hamburg

danach Empfang

DFG – Netzwerk 2012–2015 – www.zeitenwelten.unibas.ch
Leitung: Dr. Miriam Czock (Duisburg-Essen) und Dr. Anja Rathmann-Lutz (Basel)

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Offen im Denken

Freitag, 17. April 2015

09.00-11.00

Dr. Richard Corradini, Wien: Das Zeitbuch des Walafrid Strabo. Langzeitperspektiven und Nachhaltigkeitskonzepte & Prof. Dr. Felicitas Schmieder, Hagen (Kommentar)

Dr. Eva-Maria Butz, Dortmund: Zeit- und Raumkonzepte in der liturgischen Memoria & Prof. Dr. Stefan Matter, Wien (Kommentar)

Pause

11.15-12.15

Dr. Patrizia Carmassi, Göttingen/Wolfenbüttel: Zeit und Reform in mittelalterlichen Handschriften aus Halberstadt & Prof. Dr. Jochen Johrendt, Wuppertal (Kommentar)

Mittagspause

14.15-16.15

Petra Waffner, M.A., Hagen: Konstruktion von Zeit im altfranzösischen *Livre de Sidrac* & Prof. Dr. Christina Lechtermann, Bochum (Kommentar)

Prof. Dr. Barbara Schlieben, Berlin: Gegenwärtige Zukunft in Attos Polipticum & Prof. Dr. Andreas Thier, Zürich (Kommentar)

Pause

16.45-18.45

Dr. Hanna Vorholt, York: Strukturen der Heilsgeschichte: Der Kontext des Apokalypsezyklus im *Liber Floridus* & PD Dr. Andreas Rüther, Bielefeld (Kommentar)

PD Dr. Dr. Jörg Bölling, Göttingen: Zeremonie und Zeit. Zur Petrus-Verehrung in sächsischen Kathedralen der Salierzeit & Dr. Christoph Winterer, Mainz (Kommentar)

19.30

Gemeinsames Abendessen

Samstag, 18. April 2015

09.00-11.00

Dr. Uta Kleine, Hagen: Zukunft zwischen Diesseits und Jenseits. Zeitschichtungen und ihre Visualisierung in der Visionsliteratur der Karolingerzeit & Dr. Sumi Shimahara, Paris (Kommentar)

Delia Kottmann, M. A., München: Eschatologie und Politik: Verhandlungen über Zeit im Apokalypsezyklus von Saint-Savin & Dr. Henrike Haug, Florenz (Kommentar)

Pause

11.30-12.30

Abschlussdiskussion

Dr. Miriam Czock und Dr. Anja Rathmann-Lutz

DFG – Netzwerk 2012 – 2015 – www.zeitenwelten.unibas.ch
Leitung: Dr. Miriam Czock (Duisburg-Essen) und Dr. Anja Rathmann-Lutz (Basel)

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Offen im Denken

ZeitenWelten

Zur Verschränkung von Weltdeutung und
Zeitwahrnehmung im frühen und hohen Mittelalter

Einladung
zum
Öffentlichen Vortrag
am
16. April 2015, 18.15 Uhr

Prof. em. Dr. Hans-Werner Goetz
(Hamburg)

«Zeit und Geschichte.
Zum Zeitverständnis und dessen historiographischer
Umsetzung in der früh- und hochmittelalterlichen
Chronistik»

Glaspavillon der Universität Duisburg-Essen, Campus Essen
Universitätsstr. 12, 45141 Essen

Zum anschließenden Empfang sind alle Gäste herzlich willkommen.

DFG – Netzwerk 2012–2015 – www.zeitenwelten.unibas.ch
Leitung: Dr. Miriam Czock (Duisburg-Essen) und Dr. Anja Rathmann-Lutz (Basel)

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



UNI
BASEL

Offen im Denken

ZeitenWelten

Zur Verschränkung von Weltdeutung und Zeitwahrnehmung im frühen und hohen Mittelalter

Zeit und Raum sind Grundbedingungen unserer Existenz, nicht zuletzt deshalb sind ihre unterschiedlichen Wahrnehmungsweisen Gegenstand wissenschaftlichen wie auch gesellschaftlichen Interesses. Raum und Zeit haben als Thema unter dem Eindruck massiver Veränderungen unserer Lebensumstände an Aktualität gewonnen. Beide entziehen sich einer logisch-objektiven Messbarkeit und haben trotz aller Bemühungen, sie in objektiven Systemen zu erfassen, eine bedeutende subjektive, aus sozialen Zusammenhängen heraus entstehende Dimension – ein Faktum, das sich in unserer globalisierten Welt verstärkt zeigt.

Mit einer Reihe wichtiger Arbeiten zur historischen Wahrnehmung von Raum hat sich die Mediävistik in die aktuellen Debatten eingeschaltet. Die Kategorie der Zeit jedoch blieb bislang weitgehend unberücksichtigt. Dabei kann gerade die Mediävistik hier zum Ideengeber werden, da das Mittelalter seine Zeitkonzepte nicht nur aus der kausalen Sequenzierung von Zeit schöpfte. Mittelalterliche Zeitmodelle sind durch ein Wechselspiel von zyklischer, linearer und geschichteter Zeit geprägt und wurden anhand der Bibel oder an ihr erprobter Deutungsmuster definiert, womit sich mit heutigen Phänomenen analoge, der linearen Sequenzierung von Zeit entthobene Strukturen ergeben.

Die Projekte des Netzwerks „ZeitenWelten“ beleuchten die vielfältigen Prozesse, die zur Konstruktion und Konstitution zeitlicher Zusammenhänge beitragen, und untersuchen die unterschiedlichen Wahrnehmungs- und Deutungsmuster von Zeitlichkeit im frühen und hohen Mittelalter.

DFG – Netzwerk 2012–2015 – www.zeitenwelten.unibas.ch
Leitung: Dr. Miriam Czock (Duisburg-Essen) und Dr. Anja Rathmann-Lutz (Basel)

